

Ehecontract zwischen Johann von Rietberg und Bertha von Rätzüns St. Hilariustag 1302 (13. Januar)

Autor(en): **W.v.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1861-1866)**

Heft 11-2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

überall obrigkeitliche Geltung erlangte, übte Brugg sein Recht nicht mehr aus; daher erscheint die Stadt im Jahre 1387 unter den nicht münzenden Orten; eben desswegen tritt sie auch später nicht mehr selbstständig münzend auf, wohl aber im Vereine mit der Nachbarstadt Laufenburg, welche fortfuhr zu münzen und auch den Bruggern die Münze lieferte.

In Laufenburg prägten die Grafen von Habsburg-Laufenburg, welche im Jahre 1408 ausstarben. An ihre Stelle traten die Herzoge von Oesterreich, welche überall Zofingermünze einführten; demnach müsste die Münzstätte zu Laufenburg erloschen sein, oder aber die Regierung erlaubte der Stadt fortzumünzen auf dem Fusse des Zofingergewichtes. Ihr schloss sich die Stadt Brugg an, so das alte Münzrecht noch aufrecht erhaltend. In dieser Weise, auf dem Wege einer kleinern Münzconvention konnte neben Zofingen noch Laufenburg und Brugg das Münzrecht fortüben, bis Bern seinen neuen Unterthanen entgegtrat und Brugg von Laufenburg trennte.

Brugg, 22. Juli 1865.

Dr. J. J. Baebler.

Ehecontract zwischen Johann von Rietberg und Bertha von Rüzüns St. Hilariustag 1302. (13. Januar.)

Als Nachtrag zu den Nachrichten über die Dynasten von Rüzüns in Nr. 1 des diessjährigen Anzeigers geben wir hier den erwähnten Ehecontract vom Jahr 1302 in getreuer Abschrift aus dem Originale. Er lautet also:

»In gotthes Namen amen Allen den die dissen brief an sehchent horent oder kuonet lezen, tuon ich Hairich Brüne von Rüzuns kunt und verich offenlich an dissem brief, Daz ich mit betathem muot bin uber ain komen Mit Johanes von Riebere daz er mir hat miner thother berthun siner elicher frown geben die burg Riebere und alberthen bastarden von Juvalt ¹⁾ und sinu kint diu in an horent Mit andern guotern die hernach gescriben stant — Seh phunt curscherz werdez, zwai tail an Korn und tri tail Kaiz huz dissen nach gescriben guothen in Schamcz von fünf maiger hoffen und von andren guothen fünf und vierzic und ain halben Sillig enwerde an Korn dez klainen werdez, und Nüne und zvazic Scillig enwerde ains Kaiscz miner (minder) und von dem guothe von lichtenstain ²⁾ ze Rautels trixc Scillig enwerde an Korn, Der maiger hof Rüzuns ³⁾ der da lit ze Rautelz giltit vier und zwaic (zwanzig) Scillig enwerde und anderm guote in auwenz ze rautels zehen Scillig enwerde an Korn und Kaiz, und ain aker praunowe ain Scillig enwerde, vom riethe ze Rialthe ain Scillig enwerde Korn, von dem maiger hof den grüze buwet zehen Scillig enwerde Kornz, von aim aker in dem riethe ain Scillig enwerde Kornz als nach clainen Werde geraitet. Mit dissen lüthen die her nach gescriben stant, Die ich han gegeben der forgenanthun fro berthun miner elicher frown von Rüzunz. Zuom ersten in Schamz Ruodolf Fadiuz und sin gehusit ⁴⁾, Hairich von Ferrer und sinu Kint, Symon Mangoz und sinu Kint, Ulrich

¹⁾ Vergleiche im Cod. dipl. Rætiæ II No. 193.

²⁾ und ³⁾ Kommen auch in den bischöflichen Urbarien vor.

⁴⁾ Vergleiche im Cod. dipl. Rætiæ II. No. 67 und Note 3. Hier heisst »gehosit« offenbar Familie.

laurettha und sinu Kint, Scruthezzsin und ihr sun jacob, Ruodolf anzhelms sun, Ze Rautels Symon planthen Kint und ir gehusit, Merkez und sin bruoder Hairich der trit tail, Johanes der pecherre, Ortolf der Mulaiier und sinu Kint, ze trans Mathian und sinen haiden (eidam) Hairich und irru Kint, Hupolt von veldens und sinu Kint diu in an horent, Mit sölchem gedige ist och gedigöt, ob das gescaihida for got si das ich forgenant Johanes von rieberc sturbi ain lib erbe, So sol diu forgenant fro berthe min elich wirthen die forgescriben burg Rietberc lüthe und guoth erben, und jr rechten herben mit jr, wair aber daz diu forgenant fro berthe bi dem forgenanthen Johanes von Rieberc Kint und erben gewinnet, So sunt siu die burg Rietberg und die forgenanten guother wider haben Und sol och fro berthe min elich frowe diu Seh phunt curscherz werdez haben, und die burg mit lüthen und mit guothe diu wil siu löbet und ain andern man niht nimt, Wair och daz da for got si, Daz diu forgenanthe fro berthe sturbe, ain lib erben, So sol diu forgenant burg Rietberc lüthe und guothe Johanes von Rietberc wider lidich sin mit allem recht, Ob das giuschaihe daz er sturbe ain lib erben und jn sin frowe huber lebthe, So sol diu burg Rietberc lüthe und guothe wider wallen (sic!) an fro berthun und jr recthe erben, Wair aber daz si ain andern man Nimt so sun diu kint diu von innen beden komen sint erben die burg Rietberc und lüthe und guothe, als forgescriben stat, Und sol siu beliben mit ir Morgen gabe und mit ir lib gedigge, Und daz dis staithe und craf habe so gip ich Hairich brune von Rüzunz, disen bref Johannes von Rietberc und siner elichher frowen miner thoter fro berthun besigelt mit minem Insigel Zuo ainem urkunde und staithekait der for gescriben digge und gedigge, Diz sint gezuige die gegen waren her Symon von bernburg, sin bruoder Barthomeus, Hairich von sax frie¹⁾, Her Walther von lumins, Her Jacob von flirndens, bruoder Walther von curwalen, Her Walther von buneducz, Her Diemar huber Sazzen²⁾ prister, Ruodin von Furstenhowe Hairich von vaze castelberc Casparre Uilrich fastargi und ander herber lüthe genowch, Dirre brief wart gegeben und gescriben uf der burg Rietberc do man zehlte von gottes geburthe druizehen hundert jar und zwaic Jar, An sann hylarii tac.« —

(Siegel fehlt.)

W. v. J.

Ein Duell im siebzehnten Jahrhundert.

(Da in neuester Zeit das Duell-Wesen oder Unwesen wieder zur Sprache kommt, so mag vielleicht die Ansicht, welche man darüber vor etwas mehr als 200 Jahren in alt fry Rhätien hatte, Veröffentlichung verdienen.)

Die Herren Häupter gmeiner 3 Pündten mahnen von einem Duell ab.

Unser fründtlich willig Dienst zuor, hochgeachteter woledler, gestrenger Ehren vnd Nodtuester Herr Hauptmann, besonders getrüwer Lieber Pundtgenoss

Wan wir dan von absonderlichen ortten jedoch gewüss berichtet, dass zwischen dem Herren aines, vnd dem Herrn Hauptmann Hanss Biäsch von Porta andern

¹⁾ Meines Wissens das einzige Mal, wo der deutsche Titel um diese Zeit gebraucht wird.

²⁾ Uebersaxen.